26. Jahrgang. Montag, 23. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14686. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Krakau, 23. Juni. (W. B.) Die Ueberschwemmungen haben sich zu einer Katastrophe gestaltet, wie sie seit langen Jahren nicht eingetreten ist. Der Schaden ist viel größer, als bisher angenommen wurde. Viele Menschen sind umgekommen, viel Holz ist weggeschwemmt, Vieh ist ertrunken, Feldfrüchte sind vernichtet, die Wohnungen unbewohnbar. Auch in der hiesigen Umgegend ist die Weichsel ausgetreten. In Podgorze räumte die Artillerie und die Cavallerie die von der Weichsel bedrohten Quartiere. Der Regen dauert fort, die Weichsel steigt noch, Biala und Ußwica fallen rapid, was erfahrungsmäßig eine Wiederkehr des Hochwassers erwarten läßt. Man befürchtet neue große Wassermassen vom Gebirge.

Lemberg, 23. Juni. (W. B.) Die gestern hier eingelaufenen Nachrichten melden überall das Fallen des Wasserstandes. In letzter Nacht hat es jedoch wieder angefangen zu regnen. Sehr große Verheerungen richtete das Wasser in den Flußgebieten des San und Dniester an, wo ausgedehnte Strecken überfluthet sind.

London, 23. Juni. (W. B.) Die „Times“ meldet: Die britische Regierung nahm die Hauptpunkte des französischen Vorschlages an, dagegen werde Frankreich das Aufhören der Doppelcontrole förmlich anerkennen und sich verpflichten, von einer militärischen Intervention in Aegypten abzustehen, ausgenommen den Fall, daß England selbst Frankreich dazu auffordere“. Die „Times“ vernimmt, daß das Finanzproject Gladstones betreffs Aegyptens eine Reduction des Zinssatzes der unificirten Schuld um ½ Proc. einschließe.

Rom, 23. Juni. (W. B.) In Pontremoli (nordwestlich von Florenz) hat in einer Pulverfabrik eine Explosion stattgefunden, durch welche 30 Personen getödtet und 17 schwer verwundet sind.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Petersburg, 22. Juni. Der „Russische Invalide“ veröffentlicht einen Tagesbefehl des Fürsten Dondukoff vom 7. Juni, in welchem es heißt, Dondukoff habe während seiner Reise durch das transkaspische Gebiet und die mit demselben neu vereinigten Gebietstheile völlige Ruhe und Sicherheit vorgefunden. Die Mehrzahl der dortigen Bevölkerung habe aufrichtige Zufriedenheit über die eingeführte Ordnung ausgesprochen, woraus hervorgehe, daß die transkaspische Verwaltung ihre Pflicht in jeder Hinsicht erfülle. — Der Director der Reichsbank, Geh. Rath Ziemssen, ist auf 4 Monate in das Innere des Reiches und nach dem Auslande beurlaubt.

Cairo, 21. Juni. Das erste Bataillon des Sussex-Regiments, welches gegenwärtig in Margobat bei Assiut steht, wird am nächsten Dienstag nach Assuan abgehen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juni.

Nach sechstägiger Arbeit ist endlich am Sonnabend die zweite Berathung des **Unfallversicherungsgesetzes** zum Abschluß gelangt und zwar fast ausschließlich nach den Anträgen der Commission. Die Abänderungen beschränken sich auf 3 Punkte. Der Kreis der Versicherten ist unter Annahme eines nationalliberalen Antrags auf — die Schornsteinfeger ausgedehnt worden. In § 47 sind auf Grund eines deutsch-freisinnigen Antrages die Beamten derjenigen Betriebe, welche unter das Gesetz fallen, von der Ernennung zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts ausgeschlossen. Drittens ist ebenfalls auf Antrag der Deutsch-Freisinnigen den Versicherten wie den Versicherungsanstalten die Kündigung von Versicherungsverträgen, welche von den nach diesem Gesetz zur Versicherung Verpflichteten abgeschlossen sind, vorbehalten. Ferner haben die Commissionsanträge noch eine Erweiterung dadurch erfahren, daß auf Antrag des Abg. Leuschner (Eisleben) und Genossen dem Bundesrath anheimgegeben ist, aus den Betriebsunternehmen, welche landesgesetzlich bestehenden Knappschafts-Verbänden angehören, Knappschaftsberufsgenossenschaften zu bilden. In der Commission waren dahingehende Anträge zweimal mit großer Majorität abgelehnt worden, jetzt haben die Freunde der Knappschaftskassen ihren Willen durchgesetzt. Wie weit die parlamentarische Ermüdung fortgeschritten ist, beweist die Thatsache, daß das Haus vorgestern schon nicht mehr beschlußfähig war; ein Antrag auf namentliche Abstimmung würde der Berathung vorzeitig ein Ziel gesetzt haben. Zur dritten Berathung, welche voraussichtlich Donnerstag beginnt, werden alle säumigen Mitglieder berufen werden, obgleich kaum zu befürchten ist, daß das Gesetz noch in diesem Stadium in Frage gestellt werden wird. Das Schicksal, welches die prinzipiell wichtigen Abänderungsanträge in der zweiten Berathung gehabt haben, läßt eine Wiederholung derselben in dritter Berathung als ziemlich überflüssig erscheinen; zur Charakterisirung der Stellung der einzelnen Parteien reicht die Generaldiscussion bei Beginn der dritten Berathung hinlänglich aus.

Daß die zweite Berathung des **Actiengesetzes** schon heute auf die Tagesordnung kommt, ist trotz der von den Abgg. Richter und Lipke geltend gemachten Bedenken kein Unglück. Das Gesetz hätte leicht schlechter werden können; es ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß in einer späteren Session ein noch tiefer einschneidendes Gesetz zu Stande kommt. Daß Herr Windthorst sich gegen die Berathung des Gesetzes aussprach, überraschte sehr, noch mehr aber, daß fast das ganze Centrum seinen Führer im Stich ließ und für die Berathung des Gesetzes stimmte.

Die Sitzung, welche heute die Budgetcommission in Sachen der Postdampfersubvention abhalten wird, verspricht in mehr als einer Hinsicht recht interessant zu werden. Der Zusammenhang der **Postdampfervorlage mit der Colonialfrage** wird von dem Abg. Hammacher durch eine Anfrage an die Regierung zur Sprache gebracht werden und es wird versichert, der Reichskanzler selbst werde dieser Commissionssitzung beiwohnen, um der Interpellation Hammacher eine eingehende Antwort zu ertheilen. Der Fall übrigens, wo der Reichskanzler an Commissionssitzungen Theil genommen hat, ist ziemlich selten. Unserer Erinnerung nach ist der Reichskanzler nur einmal im Jahre 1871 bei der Berathung des Gesetzes betr. die Annexion von Elsaß-Lothringen und die Organisation der reichsländischen Verwaltung in einer Commission des Reichstags erschienen. Um so auffälliger wäre seine Betheiligung an der Berathung der Postdampfervorlage.

Ueber die Stellung des Centrums zur Postdampfervorlage schreibt jetzt die „Germania“, man wolle die commerciellen und colonialen Aussichten der Vorlage etwas genau untersucht und fixirt wissen, um dann von der Wahrscheinlichkeit derselben und der Höhe des eventuell zu erwartenden Nutzens abhängig zu machen, ob die Subvention bewilligt werden müsse oder ob die Finanzlage von erheblicher Bedeutung sei zur Beurtheilung der Vorlage. In diesem Sinne hat sich allerdings Frhr. v. Huene in der Budgetcommission ausgesprochen. Da die Herren im Centrum aber sehr gut wissen, daß der Nachweis, den sie verlangen, gar nicht geführt werden kann, so hätte sich die „Germania“ die Mühe sparen können, von den Liberalen, welche die Prüfung der finanziellen und commerciellen Fragen ebenfalls verlangt haben, zu behaupten, daß sie nur nach Vorwänden suchten, um diese Vorlage abzulehnen. Was die „Germania“ von diesen Liberalen behauptet — behaupten andere Parteien von den Mitgliedern des Centrums, denen man vorwirft, daß sie bestrebt seien, mit Hilfe taktischer Wendungen das Zustandekommen des Gesetzes zu vereiteln, ohne dasselbe im Plenum ablehnen zu müssen.

Der Eintritt des bisherigen Kammerherrn des Kronprinzen v. Normann in den Staatsdienst wird noch immer in der Presse besprochen und zu mancherlei Schlußfolgerungen ausgebeutet. Jedenfalls steht fest, daß der Vorgang in weiten Kreisen überrascht hat. Es ist vorher an solche Eventualität auf keiner Seite gedacht worden, und man hatte bisher nirgend von der Absicht des früheren Jägerhauptmanns und späteren Kammerherrn gehört, in die diplomatische Laufbahn einzutreten.

Der **Bundesrath** wird heute eine Plenarsitzung abhalten, um sich mit dem Nachtragsetat zu beschäftigen, der die finanziellen Mittel für das auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes zu schaffende Reichsversicherungsamt bereit stellen soll. Im Reichsschatzamt ist man zur Zeit mit der Feststellung der Besoldungssätze beschäftigt. Die Vorlage soll dem Reichstage im Laufe des heutigen Tages zugehen.

Daß das Uebereinkommen zwischen Frankreich und England betreffs der Conferenz zu einem Sturze des **Ministeriums Gladstone** führen dürfte, wird immer unwahrscheinlicher. Die liberale Partei zum mindesten wird keinen Finger rühren, um Gladstone seine Stellung im Parlamente zu erschweren. Dies erhellt schon aus der Weise, in welcher sich am Mittwoch John Morley, der liberale Deputirte für Newcastle-on-Tyne, bei einem Diner der nationalliberalen Clubs über die Frage äußerte. Er sagte: „Das Uebereinkommen mit Frankreich wird wahrscheinlich nicht Allen gänzlich gefallen; aber selbst ein Erzengel vom Himmel würde nicht im Stande sein, einen völlig befriedigenden Ausweg aus dem ägyptischen Wirrsal zu finden; aber nach der Wahl in Lincoln bin ich mehr als je überzeugt, daß das Land gründlich gesund und aufgeklärt ist und jenen mit Mäßigung gepaarten Geist der Wachsamkeit besitzt, der allein uns aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten reißen wird. Nur ein sehr schlechtes und gründlich unvernünftiges Uebereinkommen würde die Liberalen im Hause der Gemeinen oder die liberale Partei im Lande veranlassen, Mr. Gladstone in dem Augenblicke zu verdrängen, wo es auf dem bewohnten Erdballe mehr offene Pulvermagazine und mehr zerstreutes loses Pulver giebt als dies jemals vorher der Fall gewesen, um ihre öffentlichen Geschicke, ihre häuslichen Stiftungen und die Entscheidung über Krieg und Frieden in vielen Plätzen dem Helden des geheimen Memorandums zu überliefern.“

Die Presse in **Spanien** hat über die Absichten Frankreichs, die Integrität **Maroccos** zu respectiren, vielfach Mißtrauen ausgesprochen. Sie hat hierbei auf Tunis exemplificirt. Wie aus Madrid telegraphirt wird, soll der französische Geschäftsträger am Sonnabend dem Ministerpräsidenten Canovas del Castillo aufs Neue die Versicherung abgegeben haben, daß Frankreich kein Interesse hinsichtlich Maroccos habe.

Bezüglich Maroccos selbst sind sehr beunruhigende Nachrichten in Madrid im Umlaufe. Privat-Nachrichten bestätigen die Meldungen über einen unter den Azamorstämmen ausgebrochenen Aufstand und ebenso die Ermordung von vier Gouverneuren, die vom Sultan bestellt worden waren. Das Gerücht von einem andern Aufstande in einem der Unterdistricte scheint gleichfalls begründet zu sein, obgleich die Einzelheiten übertrieben sein dürften.

Die Situation der **Portugiesen in Guinea**, wo eine große Rebellion ausgebrochen ist, ist äußerst kritisch. Es ist bisher nicht gelungen, die Empörung der Neger, die bereits vor mehreren Monaten einen sehr bedenklichen Umfang erreicht hatte, zu unterdrücken. Im Gegentheile; Briefe aus der Provinz Bisao besagen, daß das einzige Kanonenboot auf der Station — der Barretto — von den Aufständischen mit Gewalt eingenommen wurde und daß die Besatzung in Booten die Flucht ergriff. Der moralische Eindruck der Einnahme dieses Kriegsschiffes und die so lange verschobene Unterdrückung dieses Aufstandes dürfte sich für Portugal verhängnißvoll erweisen. Die ganze portugiesische Presse gesteht dies zu und empfiehlt der Regierung ungesäumt energische Maßregeln zu ergreifen.

Aus Dongola ist die Nachricht eingetroffen, daß der Gouverneur des Platzes ein zweites Schreiben von dem **Mahdi** erhalten hat, worin er aufgefordert wird, Mohamed Achmet anzuerkennen und sich sofort seiner Sache anzuschließen. „Nimm“, heißt es in dem Briefe, „meinen Befehl an, und ich ernenne Dich zum Gouverneur der Provinz, mit der Einräumung des Vortheils, daß alle Steuern, die Du sammelst, Dein eigen sind. Lehne ab, und ich sende einen meiner Hauptleute gegen Dich, und weder Du noch Jemand der Deinen soll verschont bleiben. Du weißt, daß ich mein Wort halte und daß ich den Gouverneur von Darfur belohnte, als er mir Folge leistete.“ Ob dieses Schreiben beantwortet wurde, ist nicht bekannt. Der Mudir mag loyal sein; allein seine innige Freundschaft mit der Familie Mohamed Achmet's, welche in der Nähe von Dongola, dem Geburtsorte des Mahdi's, lebt und mit der er in innigem Verkehre steht, deutet darauf hin, daß seine Beziehungen mit dem falschen Propheten zum wenigsten nicht unfreundliche sind.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Der Abg. Dr. Meyer (Halle) hat zum Actiengesetz den in der Commission abgelehnten Antrag eingebracht, durch einen Zusatz zu § 249d. zu bestimmen, daß, falls die öffentliche Bekanntmachung, durch welche solche Thatsache vorgespiegelt oder wahre Thatsachen entstellt werden, um zur Betheiligung an einem Actienunternehmen zu bestimmen, in einer periodischen Druckschrift erfolgt, der § 20 al. 2 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874, wonach der verantwortliche Redacteur als Thäter zu bestrafen ist, wenn nicht durch besondere Umstände die Annahme seiner Thäterschaft ausgeschlossen wird, keine Anwendung finden solle. In solchen Fällen ist der Redacteur nicht in der Lage zu prüfen, ob die in der Bekanntmachung angeführten Thatsachen falsche sind oder nicht. Die Strafandrohung des § 249d. — Gefängniß bis zu 1 Jahr und zugleich Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. — richtet sich dem Sinne des Gesetzes nach gegen den Gründer, der die öffentliche Bekanntmachung veranlaßte. Die gleichzeitige Anklage gegen den Redacteur wäre nur dann gerechtfertigt, wenn demselben nachgewiesen wird, daß er bewußt zu der Täuschung der öffentlichen Meinung mitgewirkt habe.

L. **Berlin,** 22. Juni. Zur Dampfersubventionsfrage hat die „Hamb. Börsenhalle“ unter Berufung auf den Grundsatz audiatur et altera pars eine Zuschrift veröffentlicht, die die „N. A. Ztg.“ reproducirt, aber nur so weit, als sie sich gegen Herrn Dr. Bamberger wendet. Das offiziöse Blatt verschweigt, daß der Artikel im zweiten Theile sich in vernichtender Weise gegen Herrn H. H. Meier richtet, der bei der Berathung der Samoa-Vorlage den Rath gab, man möge mit der Staatshilfe zu Hause bleiben, d. h. mit den Dampfersubventionen. „Wird Schutz und Unterstützung gewährt, sagte Hr. Meier, dann werden sich die Leute darauf verlassen, werden sich nicht anstrengen und werden dadurch schwach und kraftlos. Man soll uns (Hansestädte) dadurch unterstützen, daß man uns gewähren läßt, daß wir, auf eigene Kraft vertrauend, mit Erfolg mit den Engländern und Franzosen, die alle große Subventionen haben, concurriren können.“ Wenn die „N. A. Ztg.“ doch einmal citiren wollte, so hätte sie diese Reminiscenz ihren Lesern nicht vorenthalten sollen.

* In der Sonnabendsitzung führte der erste Vicepräsident Freiherr v. Franckenstein den Vorsitz, Präsident v. Levetzow hat sich auf sein Gut Gossow begeben, da er die Nachricht von der plötzlichen schweren Erkrankung seines ältesten Sohnes erhalten hat.

* Nach dem Frühschoppen beim Reichskanzler am vergangenen Freitag wurden die beiden nationalliberalen Abgeordneten Dr. Gneist und Dr. Schläger vom Kanzler zurückbehalten, denen sich bald auch der Finanzminister v. Scholz anschloß, und über die zwischen diesen stattgefundene Unterhaltung verlautet nach der „Nat.-Z.“ Folgendes:

Fürst Bismarck sprach zunächst über rein familiäre Angelegenheiten, er betonte, daß er sich freue, daß Graf Herbert, um dessen staatsmännische Ausbildung sich ja Professor Gneist so verdient gemacht habe, so gut einschlage und ein so schneidiger Diplomat werde. Auch seinem zweiten Sohn, dem Grafen Wilhelm, der sich fleißig einarbeite, ertheilte der Fürst Lob. Dann wandte sich das Gespräch politischen Verhältnissen zu. Der Fürst berührte zunächst die vielbesprochene Angelegenheit der Verhandlungen über den Eintritt v. Bennigsen in das Ministerium, er ließ sich darüber etwa wie folgt vernehmen: „1878 habe er sehr gern mit den Nationalliberalen eine engere Verbindung schaffen wollen; er habe aber nur ein Ministerium offen gehabt und das habe er Bennigsen angeboten. Forckenbecks Ernennung zum Minister, welche die Liberalen immer vorgeschoben hätten, sei ihm absolut unmöglich gewesen, der Kaiser sei nicht geneigt gewesen, mehr als einen Minister zu wechseln. Auf das energischste bestritt der Fürst, das oft citirte Wort von dem „An die Wand drücken der Nationalliberalen“ gesprochen zu haben, er habe sich weder dem Sinne noch der Wortfassung nach über die Nationalliberalen so ausgelassen. Indem der Fürst die jetzigen Parteiverhältnisse beklagte. die ihm wenig sympathisch seien, kam er nochmals auf seine Stellung zu den Nationalliberalen zu sprechen. Die Nationalliberalen haben, so führte der Kanzler weiter aus, ihm damals (1878) das Leben recht schwer gemacht, indem sie ihm auf den verschiedensten Punkten Schwierigkeiten bereiteten. Letzteres sei besonders hervorgetreten, als er eine anderweitige Vertheilung der Ressortverhältnisse der Ministerien und die Schaffung des Eisenbahn-Ministeriums anstrebte. Damals hätten die Liberalen erklärt, daß auch die Kammern bei Regelung dieser Frage gefragt werden müßten. Er habe diese Ansicht nicht theilen können, er verweise nur jetzt auf die Verhältnisse in Belgien, das doch immer als ein parlamentarisch regiertes Musterland hingestellt werde, hier haben die neuen clericalen Minister, ohne die Kammern zu fragen, Veränderungen in den Ressorts der einzelnen Ministerien vorgenommen, das Unterrichtsministerium eingehen lassen u. s. w. Der Fürst erinnerte sich, mit dieser seiner Ansicht sich im Einklang mit Professor Gneist befunden zu haben, der den Nachweis erbracht habe, wie es der Executive frei stände, die Ministerien anderartig abzugrenzen, ohne die Kammern zu fragen, wenn nicht specielle Gesetze dem entgegenständen. Erst um 3 Uhr erreichte die animirte Unterhaltung ihr Ende.

* Hr. Ruppel, der frühere Redacteur und Herausgeber der „Ostend-Zeitung“, welcher s. Z. zu einer achtwöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist — nachdem er bereits die Hälfte davon abgeleistet hatte, und zwar, wie das „B. Fremdenbl.“ mittheilt, in Folge eines von seiner Frau bei dem Kaiser eingereichten Gnadengesuches, am Mittwoch Abend aus der Strafanstalt Rummelsburg entlassen worden.

Breslau, 22. Juni. Der schlesische nationalliberale Parteitag ist heute hier abgehalten worden. An der sehr zahlreich besuchten Versammlung nahmen u. A. Theil: der Staatsminister a. D. Hobrecht, der Oberbergrath a. D. Dr. Wachler, die Abgg. Seidler, Bollert, v. Schenckendorff, Dr. Gneist, Professor Röpell und die Mitglieder des neuen Wahlvereins. Professor Röpell eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache; außerdem sprachen Hobrecht, Gneist und v. Schenckendorff. Schließlich gelangte folgende Resolution zur Annahme: Der schlesische nationalliberale Parteitag erklärt freudig seinen Anschluß an die Berliner Erklärung vom 18. Mai c., beschließt die Constituirung eines nationalliberalen Central-Comités für die Provinz Schlesien und beauftragt den Breslauer nationalliberalen Wahlverein mit der Constituirung des Central-Comités.

V **Kiel,** 21. Juni. Dem Corvetten-Capitän Sebelin ist die nachgesuchte Entlassung ertheilt worden. Derselbe tritt in chinesische Dienste über und ist zum Commandanten der beim Stettiner „Vulcan“ erbauten Corvette „Ting Yuen“ (Ewiger Friede) ernannt. Die von anderer Seite gebrachte Mittheilung über eine dreijährige Beurlaubung zweier deutscher Marineoffiziere behufs probeweiser Dienstleistung in der chinesischen Marine soll sich, wie uns aus guter Quelle versichert wird, nicht bestätigen. — Das Panzerkanonenboot „Natter“, welches bekanntlich an Stelle der „Biene“ zum Geschwader stoßen wird, wird am Montag hier erwartet. Die „Natter“ ist 1880 auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser“ zu Bremen erbaut, hat eine Länge von 43,50 Meter und ein Deplacement von 1109 Tons. — Das Kanonenboot „Brummer“, auf der obengenannten Werft gebaut, wird nach Wilhelmshaven übergeführt. Das Schwesterschiff desselben, das Kanonenboot „N“, wird in nächster Zeit fertig gestellt sein. Diese beiden Schiffe sind, weil ganz aus Stahl gebaut, etwas kleiner als die 11 Panzer-Kanonenboote der „Wespe“-Klasse, erhalten jedoch mehr als noch ein Mal so starke Maschinen als diese. Der „Brummer“ hat ein Deplacement von 875 Tons, Compoundpanzer, ist nach dem Zellensystem gebaut und wird mit einem 21-Cm.-Krupp-Geschütz bestückt werden. — Das für unsere Marine erbaute Thornycroft'sche Torpedoboot ist in Hamburg eingetroffen und wird vom Lieutenant zur See Banselow nach Kiel übergeführt werden.

Darmstadt, 20. Juni. Im Widerspruch mit der Mittheilung der „Nat.-Ztg.“, Justizrath Horwitz sei dahier eingetroffen, um die Trennung der morganatischen Ehe des Großherzogs mit der Gräfin v. Romrod (Frau v. Kolemine) anzubahnen 2c., wird dem „Mainz. Tagbl.“ von offenbar besser unterrichteter Seite von hier Folgendes geschrieben: Die Ehescheidungsklage unseres Großherzogs gegen seine morganatische Gemahlin ist am hiesigen Oberlandesgericht anhängig gemacht worden, doch ist dieser Gerichtshof, äußerem Vernehmen zu Folge, keineswegs frei von gewichtigen

Bedenken, welche sich gegen die rechtliche Lösbarkeit dieser Ehe auf Grund der bestehenden Gesetzgebung richten. Man ist vielmehr der Meinung, daß die standesamtlich geschlossene Ehe von Seiten des Gerichts nur dann gesetzlich geschieden werden könne, wenn die in dem Gesetz als Scheidungsgründe angeführten Thatsachen Platz griffen. Ein Verzicht der Gräfin, wie er ja auf dem Wege des Vergleichs factisch vorliegt, könne für das Gericht kein genügendes Motiv zur Aussprechung der Scheidung abgeben. Mit anderem (Belastungs-) Material will man aber offenbar nicht vorrücken, und so wird doch wohl noch ein Gesetzentwurf ad hoc, welcher die Lücke des fehlenden Hausgesetzes ausfüllen möchte, die Landstände vor ihrer Verabschiedung beschäftigen. Letztere dürfte wohl bald nach der Rückkehr des Großherzogs aus Rußland stattfinden. Nach der Verabschiedung des Landtags wird der Großherzog, der die ursprünglich geplante Reise nach England wieder aufgegeben zu haben scheint, mit seiner Mutter einen kurzen Aufenthalt in Schlesien nehmen.

Detmold, 20. Juni. Erbprinz Hermann zur Lippe ist heute Morgen gestorben. Der verstorbene Erbprinz, ein lediger jüngerer Bruder des 60jährigen Fürsten Woldemar von Lippe-Detmold, war am 4. Juli 1829 geboren. Jetzt hat der Fürst noch einen lebenden Bruder, Prinz Alexander, der, am 16. Januar 1831 geboren, ebenfalls unverheirathet ist. Da Fürst Woldemar aus seiner Ehe mit der Markgräfin Sophie von Baden keine Kinder besitzt, so wird die fürstliche Erbfolge auf die gräflich Lippe-Biesterfeldsche Familie übergehen, deren Chef jetzt, nachdem vor einigen Wochen Graf Julius gestorben, dessen ältester Sohn Graf Ernst geb. 1842 ist. Derselbe hat sich am 16. September 1869 mit der Reichsgräfin Caroline von Wartensleben vermählt, die ihm 3 Söhne und 3 Töchter geschenkt hat.

München, 21. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich trafen heute Vormittag mit der Erzherzogin Valerie hier ein. Der Kaiser reiste Abends nach Wien ab, während die Kaiserin und die Erzherzogin in dem „Hotel zu den vier Jahreszeiten" übernachten und morgen nach Feldafing zurückzukehren beabsichtigen.

Belgien.

Brüssel, 19. Juni. Bis jetzt war Belgien vielleicht das einzige Land in Europa, in welchem von Antisemitismus keine Rede war. Gestern begann nun ein hiesiges katholisches Blatt, sich auf diesem Gebiet ein wenig zu versuchen, indem es ohne irgend welche Veranlassung den Correspondenten der „Times" als „deutsche Juden" erwähnte. Es ist das vielversprechend für die Zukunft.

England.

A. **London**, 21. Juni. Gestern waren es 48 Jahre her, daß Königin Victoria den englischen Thron bestieg. Nur drei englische Herrscher haben länger regiert, nämlich Heinrich III., der 56 Jahre regierte, Edward III, der 50 Jahre den britischen Thron einnahm, und Georg III., dessen Herrschaft 60 Jahre dauerte. — Der Studiencursus des Prinzen Victor Albert von Wales an der Universität von Heidelberg wird auf sechs Wochen (!) beschränkt sein. Der Prinz wird alsdann nach England zurückkehren und seine Studien am Trinity-College in Cambridge wieder aufnehmen. — Die auf gestern anberaumt gewesene Urtheilfällung in dem von der Krone gegen Mr. Bradlaugh angestrengten Prozesse mußte wegen der plötzlichen Erkrankung des Lord Oberrichters auf Montag verschoben werden.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Der Senat lehnte zwei zu dem Ehescheidungsgesetze eingebrachte Amendements ab, nach welchen die Ehescheidung verboten sein sollte, im Falle Kinder vorhanden sind. Der Antrag des Senators de Gavardie, die Berathung der ägyptischen Frage auf Montag festzusetzen, wurde abgelehnt. — Die Deputirtenkammer beendete die erste Lesung der Rekrutirungsvorlage.

— 22 Juni. Die imperialistischen Comités des Seinedepartements hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher Cassagnac wieder zum Präsidenten gewählt wurde. In dieser Versammlung wurde eine Tagesordnung angenommen, in welcher der Prinz als Repräsentant der Religionsfreiheit und der Ordnung in der Demokratie bezeichnet wird. Die Tagesordnung wurde dem Prinzen Victor mitgetheilt, worauf dieser erklärte, daß diese Prinzipien die seinigen seien. (W. T.)

* In Folge der Vorgänge in Nancy, Macon und Orleans, wo Deutsche, welche Buden auf den Jahrmärkten hatten, mißhandelt wurden, hat die „Direction der allgemeinen Sicherheit" an die Präfecten ein Rundschreiben gerichtet und die Weisung ertheilt, die Gemeinden zu benachrichtigen, daß sie fortan den Seiltänzern, Orgelspielern u. s. w. fremder Nationalität keine Erlaubniß mehr ertheilen dürfen.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juni. Ein heute veröffentlichtes Irade des Sultans sanctionirt das Project betreffend die Convertirung der türkischen Schuld und ermächtigt den Finanzminister zu diesem Behufe Delegirte nach Europa zu entsenden. (W. T.)

Amerika.

Washington, 21. Juni. Nach einer Meldung der „Times" hat das Repräsentantenhaus eine Bill angenommen, welche die Einführung ausländischer, zur Arbeit in den Vereinigten Staaten contractlich verpflichteter Arbeiter (Tagelöhner) verbietet. Der Zweck dieser Bill ist, die Einführung organisirter Gruppen ungarischer, polnischer, italienischer und anderer Arbeiter zu verhindern, durch deren Concurrenz die Löhne vermindert werden. Die Bill hat keinen Bezug auf Contracte mit gewerblichen Arbeitern, Schauspielern, Sängern und Vorlesern.

Danzig, 23. Juni.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 24. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Bei wärmerer Temperatur und schwachem Winde abnehmende Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

*[Von der Weichsel] Das alljährliche Johanni-Hochwasser der Weichsel scheint in diesem Jahre eine besonders bedrohliche Höhe zu erreichen. Aus den oberen Stromgebieten werden bereits gefährliche Ueberschwemmungen gemeldet und bei Warschau ist das Wasser gestern um fast 2¼ Meter, von gestern zu heute um einen ferneren Meter gestiegen. Nach den Telegrammen des deutschen General-Consulats betrug der Wasserstand am Sonnabend 1,65, gestern 4,3, heute 5,5 Meter. Derselbe ist noch im Steigen begriffen.

Aus Zawichost wird telegraphirt, daß der Wasserstand heute 6,1 Meter beträgt und das Wasser anfängt zu fallen.

* [Von der Flotte.] An dem Landungsmanöver, welches das Panzergeschwader am Sonnabend Nachmittag in der Bucht von Gdingen ausführte, nahmen die vier Panzer-Corvetten, der Aviso „Blitz" und ein Theil der Besatzung der Segelfregatte „Niobe", welche in ihren Böten und in Dampfbarkassen nach Gdingen gefahren waren, während die Fregatte selbst auf ihrem Ankerplatz vor Zoppot zurückblieb, Theil Auch mehrere Privatdampfer aus Danzig und Neufahrwasser waren mit Zuschauern erschienen. Nicht ungefährlich wurde die Rückfahrt von dem Manöver. Als das Geschwader ca. 7½ Uhr die Bucht von Gdingen verlassen hatte, stieg urplötzlich ein so dicker Nebel auf, daß in wenigen Minuten das eben noch so belebte Meer mit undurchdringlicher Finsterniß überzogen schien. Kanonen-Signalschüsse und die unheimlichen Töne der Sirenen durchdrangen fast eine halbe Stunde lang unaufhörlich die Luft und gaben Zeugniß von der ernsten Collisionsgefahr, welche so unvermuthet entstanden war. Es ging aber Alles glücklich von statten. Gegen 9 Uhr war der Nebel wieder verschwunden und das Geschwader lag bereits wieder klar und wohlgeordnet auf seinem Ankerplatz gegenüber dem Zoppoter Seestege. — Gestern Abend 7 Uhr trafen dort auch die beiden Schiffsjungen-Uebungsschiffe, Briggs „Rover" (Commandant Corvetten-Capitän Graf Haugwitz) und „Undine" (Commandant Corvetten-Capitän v. Levetzow) ein und gingen in der Nähe des Geschwaders vor Anker. Heute Nachmittag ½3 Uhr ist eine weitere Glattdeckscorvette, die „Sophie" angekommen und unweit des Zoppoter Badesteges vor Anker gegangen. Es liegen vor Zoppot also zur Zeit 9 Kriegsschiffe, während die Corvette „Blücher" seit Sonnabend an den Moolen des Hafens von Neufahrwasser ihre Station genommen hat. — Die ersten Uebungen mit elektrischem Licht haben auf den vier Panzer-Corvetten am Freitag spät Abends ebenfalls begonnen und sollen an den nächsten Abenden bei geeignetem Wetter fortgesetzt werden. — Am 26. d. Mts. wird das ganze Geschwader sich auf der hiesigen Rhede mit neuem Kohlenvorrath versehen.

Corvette „Blücher", die seit Sonnabend bei den Moolen von Neufahrwasser gelegen hat, ging heute Mittag mit Torpedobooten in See, um Uebungen abzuhalten.

Das Panzergeschwader hält heute auf der Rhede von Zoppot Schießübungen ab.

* [Pocken.] Der Herr Regierungspräsident hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft benachrichtigt, daß nach amtlicher Mittheilung in der Stadt Madras in Ostindien eine Pocken-Epidemie ausgebrochen ist und große Verheerungen unter der dortigen Bevölkerung angerichtet hat. Die Zahl der an der Krankheit Verstorbenen belief sich nach den Berichten der dortigen Munizipalbehörde Mitte März cr. täglich auf etwa 50 Personen bei einer Einwohnerzahl von 400 000 Personen. Auch sollen Pockenfälle auf Madras anlaufenden Dampfern vorgekommen sein.

* [Neue Pferdebahn.] Wie wir hören, hat der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen in seiner Sitzung am Sonnabend nun auch seinerseits, so weit Provinzialstraßen in Betracht kommen, seine Zustimmung zu dem Project einer Pferde-Eisenbahn durch verschiedene Straßen der Stadt und von Danzig nach Schidlitz gegeben. Die Ausführung dieses Projects dürfte nunmehr als gesichert zu betrachten sein, da auch mit dem Magistrat inzwischen ein Einverständniß erzielt sein soll.

* [Extrazug.] Aus Veranlassung der in der Zeit vom 1. bis 13. Juli vor Zoppot stattfindenden Flotten-Manöver wird am 5. Juli von Warschau ein Extrazug nach Danzig resp. Zoppot mit ermäßigten Fahrpreisen abgelassen werden. Um die Benutzung dieses Zuges möglichst Vielen zu erleichtern, hat sich die Badedirection in Zoppot an den kais. deutschen General-Consul in Warschau mit der Bitte gewandt, sich für die thunlichsten Paßerleichterungen bei dem Statthalter, General Gurko, verwenden zu wollen.

* [Rückkehr.] Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen ist von seiner Badekur in Karlsbad nunmehr hierher zurückgekehrt und hat seine Functionen wieder übernommen.

* Der um die Provinzialgeschichte von Ost- und Westpreußen hochverdiente Gymnasialdirector Dr. Toeppen in Elbing ist von der Alterthumsgesellschaft „Prussia" in Königsberg zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

* [Militärisches.] Durch eine Cabinetsordre vom 27. v. M. ist den Stabshautboisten, Stabstrompetern und Stabshornisten eine feste Rangstellung geschaffen worden. Die betreffende Cabinetsordre bestimmt: die Stabshautboisten, Stabstrompeter, Stabshornisten stehen zu den Feldwebeln (Wachtmeistern), einschließlich der Feldwebel (Wachtmeister) derjenigen Compagnie 2c., welcher die Regiments- bezw. bei den selbstständigen Bataillonen die Bataillonsmusik zugetheilt ist, in einem coordinirten Verhältniß.

-g- [Verbandstag der Töpfer und Ofenfabrikanten.] Im Restaurant Lepzin hierselbst hielten gestern und vorgestern die Töpfermeister Ost- und Westpreußens ihren 3. Verbandstag ab. Am ersten Tage fand die Begrüßung statt, sowie die Kassenrevision. Ferner wurden einige neue Mitglieder aufgenommen und mehrere Fragen erledigt. Gestern früh besuchte ein Theil der Versammelten Zoppot und Oliva. Die gestern Mittag 1 Uhr stattgehabte Hauptversammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Schmidt-Elbing mit einigen einleitenden Worten und einem Hoch auf den Verband eröffnet. Im vorigen Jahre hatte der Verein eine Petition an den Minister des Innern gerichtet, in welcher um eine Beschränkung des Submissionsverfahrens gebeten wurde. Der Minister hat darauf erwidert, daß die Regierung stets darauf Bedacht nehmen würde, nicht dem Mindestfordernden, sondern dem, dessen Angebot am reellsten erscheint, Lieferungen zu übertragen. Es folgten darauf eine Reihe von Vorträgen. Herr Monath-Elbing hielt einen eingehenden, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Ofenfabrikation; der Vorsitzende Hr. Schmidt gab einige praktische Winke über die Anlage des Feuers in den Oefen. Hr. Grünke sprach über die Ausbildung der Lehrlinge. Er ermahnte die Anwesenden, nur Lehrlinge mit verhältnißmäßig guter Schulbildung anzunehmen Dieser Punkt rief noch die Meinungsäußerung einer Reihe anderer Redner hervor, von denen Herr Monath den Antrag stellte, der Verband möge sich an den Provinzial-Landtag wegen Errichtung einer Fachschule für Töpferlehrlinge wenden. — Endlich sprach Herr Wiesenberg-Danzig über Schornstein-Anlagen. Redner bedauerte, daß seitens des Publikums und der Behörden in Betreff dieses Punktes den Technikern und Bauunternehmern mehr Vertrauen geschenkt würde, als den Töpfern. Bei Schornsteinanlagen würde häufig in recht nachlässiger Weise vorgegangen, was sich nachher bei der Feuerung durch den mangelhaften „Zug" zu erkennen gebe. Die technischen Details des Vortrages riefen eine lebhafte Discussion hervor, als deren Resultat schließlich ein auf Antrag des Herrn Monath an die Baupolizei-Behörden zu richtendes Gesuch hervorging, bei der Consensertheilung zu einem Neubau die Forderung auszusprechen, daß jedes russische Rohr für sich geschlossen und mit eigener Reinigung in den Keller hinabführt. Es wurden darauf aus der Mitte der Versammlung angebrachte Anträge zur Discussion gestellt, von denen wir noch den des Herrn Grünke, beim Reichstage um Abschaffung der Gewerbefreiheit zu petitioniren, erwähnen. Nach eingehender Gegenrede des Herrn Monath ging die Versammlung indessen über den Antrag zur Tagesordnung über — Um 6½ Uhr Abends wurde die Versammlung geschlossen, nachdem als Vorort für die nächste Versammlung Graudenz festgesetzt worden. Ein Festmahl, bei welchem u A auf den Kaiser und den Reichskanzler Toaste ausgebracht wurden, vereinigte die Mitglieder bis zu späterer Abendstunde.

S [Gartenbau-Verein.] Der Verein eröffnete die Reihe seiner diesjährigen Sommerausflüge mit einer Fahrt nach Oliva, wo sich eine Anzahl Mitglieder aus der Stadt und verschiedenen Orten in Thierfeldt's Hotel zu einer „Monatsversammlung" vereinigten. In derselben wurden zuerst die Ziele der nächsten Excursionen berathen und als solche festgestellt: für den 13. Juli die Gärten der Herren Schnibbe-Kl. Schellmühl, Peter-Neu-Schottland und etwa einige Langfuhrer Gärtnereien; dann für den 10. August der Pflanzgarten der Oberförsterei Wirthy bei Lubichow. Herr C. Ehrlich legte einige von einem bisher hier ganz unbekannten Insect (nach Herrn Hauptlehrer Brischke: Tortrix histrionana) zerstörte Triebe der Balsamtanne vor; der weiteren Verbreitung dieses Tannenfeindes, über welchen in dieser Zeitung bereits berichtet wurde, wird jetzt energisch entgegengearbeitet. Nach der Sitzung besuchte man den königl. Garten, und in der That könnte ein Gartenbau-Verein oder überhaupt jeder Gartenfreund kaum ein würdigeres Ziel für seine Ausflüge finden. Namentlich in unsern Gegenden, wo für größere Privatgärten ein besonders ungünstiges Klima zu sein scheint (denn erst vor Kurzem sahen wir 2 vielversprechende Anlagen eingehen) sollte man dankbar anerkennen, daß es eine Stätte giebt, an welcher so mannigfache, fast überreiche Pflanzenschätze gepflegt und dem Pflanzenfreunde zu seiner Freude geboten werden. Oftmals hört man zwar die gleichgiltige Aeußerung, der Garten enthalte nichts als „Gras und Bäume", aber gerade diese Bäume, wie auch die sonstigen Gehölze, bieten eine so große Mannigfaltigkeit in Blüthe und Belaubung, sind mit solcher Meisterschaft gruppirt, daß es schwer sein möchte, in unseren Breitengraden und unter gleichen Verhältnissen Schöneres zu schaffen. Auch der Blumenschmuck ist für diesen Park nicht knapp bemessen, auch außer den eigentlichen Parterres und Blumenbeeten finden sich überall an den Teichrändern, am Fuß der Gebüsche u. s. w. blühende, meist ausdauernde Pflanzen, welche den Vordergrund für die großen Scenerien anmuthig beleben. Viele von ihnen sind nicht alltägliche Erscheinungen und selbst von manchem Gärtner nicht gekannt, aber der langjährige Leiter dieser Anlagen, dessen Pflanzenkenntniß ebenso groß, als seine Liebe zu den Pflanzen unbegrenzt ist, verwob sie mit in das von ihm entworfene Bild und der Beschauer kann sich jetzt an den fremden Schönheiten, welche hier eine neue Heimath fanden, erfreuen. Selbst Leute, welche den Garten seit langen Jahren und gründlich kennen, begegnen noch immer neuen Erscheinungen, wie es sich auch wieder bei diesem Besuche herausstellte, wo mehrere hoch interessante Pflanzen gleichsam neu entdeckt wurden. Die noch im letzten Flor prangenden Rhododendron, Azaleen, Kalmien und andere sogen. Moorbeetpflanzen boten einen reizenden Anblick, ebenso wie vieles Andere, dessen Aufzählung wir uns leider versagen müssen.

h. [Danziger Stadt-Verein.] Gestern früh 6 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Danziger Stadt-Vereins im Irrgarten am Olivaer Thor und unternahmen einen Ausflug nach Jäschkenthal (Förster-Etablissement), von wo aus Spaziergänge in den Wald mit Belustigungen in Gutenbergshain unternommen wurden.

* [Sommerfeste.] Nachdem gestern vor 8 Tagen der Ortsverband der Gewerkvereine im Etablissement „Zur Ostbahn" ein sehr gelungenes und stark besuchtes Sommerfest für die Gewerkvereinsmitglieder und deren Familien veranstaltet hatte, ließ gestern der Ortsverein der Schiffszimmerer, Seefahrer und Berufsgenossen ein ähnliches Fest in dem Etablissement „Rosengarten" in Schidlitz folgen, welches sich gleichfalls sehr zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte. Ferner beging gestern der hiesige Bildungs-Verein unter zahlreicher Betheiligung sein Sommerfest in dem „Freundschaftlichen Garten" in herkömmlicher Weise durch eine Reihe wohlgelungener hübscher Arrangements.

* [Seefahrt.] Der Schraubendampfer „Putzig" unternahm gestern Nachmittag mit zahlreichen Passagieren vom Johannisthor aus eine Spazierfahrt nach den auf der Rhede vor Zoppot ankernden Kriegsschiffen. Nach kurzem Aufenthalt in Neufahrwasser und bei Zoppot, woselbst auch noch Passagiere Aufnahme fanden, wurde zunächst das Panzergeschwader umfahren und alsdann nach vorher eingeholter Erlaubniß an die Panzercorvette „Baden" (Flaggschiff) gelegt und das genannte Schiff vom Publikum bestiegen. Mehrere Avancirte erboten sich in zuvorkommendster Weise, den Besuchern die sämmtlichen Einrichtungen dieses kolossalen Panzerschiffes zu erklären und es wurde dasselbe auch in allen Einzelheiten mit großem Interesse in Augenschein genommen Auf der Rückfahrt setzte „Putzig" noch eine größere Anzahl von Passagieren in Zoppot ab und traf dann bald nach 6 Uhr Abends wieder in Danzig ein.

* [Festzug.] Zur Feier der Einweihung einer neuen Fahne beabsichtigt die Bäckergesellen-Brüderschaft am Donnerstag Nachmittag einen festlichen Umzug in zum Theil altdeutschen Costümen durch verschiedene Straßen der Stadt, namentlich Hundegasse, Poststraße, Langgasse 2c., zu unternehmen.

* [Messer-Affäre.] In der vergangenen Nacht wurden die drei Gebrüder H. durch einen Wachtmann dem Polizeigefängniß überliefert, weil dieselben dem Maurer Albert und Bernhard B. und dem Arbeiter N., mit welchem sie in Streit gerathen waren, mit Messern erhebliche Verletzungen im Kopf, Gesicht und Händen beigebracht hatten.

* [Eisenbahn-Unfall] Am 20. d. Mts., Abends 7 Uhr, ist durch den von Mohrungen nach Pr. Holland fahrenden Personenzug ein 3spänniges Landfuhrwerk überfahren worden, wobei 3 Pferde getödtet und der Kutscher beschädigt worden sind. Es ist dieses das erste Unglück, welches auf jener Secundär-Bahnstrecke stattgefunden hat. Dasselbe ist wesentlich hervorgerufen durch ungünstige Terrain-Verhältnisse, welche es sowohl dem Lenker des Fuhrwerks wie dem Locomotivführer unmöglich machten, die beiderseitige Gefahr rechtzeitig zu erkennen. An dem Eisenbahnzuge wurde nur die Maschine erheblich beschädigt, so daß der Zug bis zur Ankunft einer neuen Maschine auf der Strecke liegen bleiben mußte.

* [Gutsverkauf] Das Rittergut Koliebken, bisher Hrn. v. Bethe gehörig, ist in der Subhastation von Hrn. v. Zitzewitz-Zezenow für den Preis von ca. 400 000 ℳ erstanden.

[Polizeibericht vom 22. und 23. Juni.] Verhaftet: 1 Tischler, 1 Zimmergeselle, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 3 Bettler, 4 Betrunkene, 9 Dirnen, 2 Arbeiter wegen unbefugten Knochengrabens. — Gestohlen: 1 brauner Damenmantel, 1 kleine silberne Gabel, 1 neusilberner Vorlegelöffel, 3 Eßlöffel von Neusilber, 3 Paar Messer und Gabeln. — Gefunden: zwei zusammengebundene kleine Schlüssel, 1 Handwagen; abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 22. Juni. Auf der Reise von Petersburg nach Wiesbaden kamen heute Abend um 9 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge der König und die Königin von Griechenland hier an. Die hohen Reisenden verließen auf einer Viertelstunde das Coupé, um ein im Königszimmer des hiesigen Bahnhofes servirtes Abendessen einzunehmen. Der Bahnhof war gesperrt; jedoch trieb die Neugier einen großen Theil des wartenden Publikums, sich durch Lösen eines Billets 4. Kl. zur nächsten Station Zutritt zu den Perrons zu verschaffen.

8 **Marienburg**, 22. Juni. In der auf den 16. k. M. anberaumten Kreistagssitzung sollen u. a. folgende Gegenstände der Tagesordnung zur Erledigung gelangen: 1) Antrag des Curatoriums der gewerblichen Fortbildungsschule hierselbst auf Bewilligung eines Zuschusses von jährlich 300 ℳ zur Unterhaltung der letzteren. 2. Vorlage wegen Ausführung des Gesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter. Hierzu ist seitens des Kreisausschusses folgende Proposition gemacht: Der Kreistag wolle beschließen: für die Gemeinde-Krankenversicherung in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 15 Juni 1883 tritt an die Stelle der dem Kreise angehörenden einzelnen Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke der Kreis-Communalverband. 5) Petition wegen Abänderung der unterm 24. Juni 1882 beschlossenen Chaussee Platenhof-Fischerbabke. Nachdem die Scharpau, zu welcher 12 Dörfer mit 1788 Einwohnern gehören, im Jahre 1815 mit Preußen vereinigt und Tiegenhof der Sitz der Behörden und Marktort für die Scharpau geworden, sind die schlechten Wegeverhältnisse in derselben bis jetzt bestehen geblieben Zwar wurde unterm 16 November 1881 vom Kreistage beschlossen, die Linie Platenhof-Holländer Fähre und von dort ab direct nach Fischerbabker Fähre chausseemäßig auszubauen und wurde diese Linie auch vom Provinzial-Ausschusse unterm 8. Mai 1882 bestätigt und eine Prämie von 12 ℳ pro Meter bewilligt. Doch wurde vom Kreistage am 24. Juni 1882 der Beschluß gefaßt, die Chaussee Platenhof-Fischerbabke durch das geschlossene Dorf Tiegenort zu leiten. Die Petenten der Stadt Tiegenhof und mehrerer Ortschaften des Scharpau'schen Gebietes und der Tiegenhöfer Gegend bitten nunmehr, die in Rede stehende Chaussee Platenhof-Holländer Fähre nicht durch das geschlossene Dorf Tiegenort, sondern von Platenhof durch die Feldmark Tiegenhagen, Rehwalde westlich an Tiegenort vorbei durch Kalteherberge nach Fischerbabker Fähre auszubauen. Diese Chausseewege würden weit mehr dem Interesse der Scharpau und Tiegenhöfer Gegend und des Danziger Hinterlandes entsprechen, als die beschlossene Linie, welche vorzugsweise nur einer Anzahl von Einwohnern Tiegenorts zum Vortheil gereiche. Es würde außerdem auf der vorgeschlagenen Linie der erforderliche Grund und Boden von den betreffenden Gemeinden und Privaten leichter, als auf der beschlossenen Linie, zu erlangen sein und würden die Kosten für denselben, sofern er nicht unentgeltlich hergegeben wird, von der Stadt Tiegenhof aufgebracht werden. Die Baukosten würden betragen: für die 7560 Meter lange veränderte Linie als Voll-Chaussee 231 400 ℳ, für die 2000 Meter lange Pflasterstraße von Tiegenhof bis Tetzlaff in Rehwalde 40 000 ℳ und für die 970 Meter lange Pflasterstraße von der Holländer Fähre bis Conrad Fröse in Tiegenhagen 19 400 ℳ, in Summa 290 800 ℳ. Die Provinzial-Prämie würde betragen: für 7560 Meter Vollchaussee à 12 ℳ = 90 720 ℳ und für 2970 Meter Pflasterstraße à 6 ℳ = 17 820 ℳ, zusammen 108 540 ℳ, so daß vom Kreise 182 260 ℳ aufzubringen sein würden. Die unterm 24. Juni 1882 beschlossene Linie durch Tiegenort ist dagegen veranschlagt auf 249 000 ℳ. Für dieselbe beträgt die Provinzial-Prämie 99 948 ℳ, sodann hat die Gemeinde Tiegenort bereits einen Präcipualbeitrag von 6000 ℳ entrichtet, so daß hiernach vom Kreise nur noch 143 052 ℳ, also 39 208 ℳ weniger als bei der veränderten Linie aufzubringen sein würden. Während die beschlossene Linie mehr die Interessen der Tiegenhöfer Niederung berücksichtigt, würde die veränderte Linie mehr den Interessen der „Oberen Scharpau" Rechnung tragen. Die Gemeinden Gr. und Kl. Brunau, Rehwalde, Küchwerder, Scharpau und Susewald würden bei der beschlossenen Linie ihren Anschluß in Tiegenort suchen und daher einen erheblich weiteren Umweg machen müssen, als wenn sie von Tetzlaff auf der abgeänderten Linie nach Tiegenhof fahren. Die Stadt Tiegenhof glaubt gleichfalls ihr Interesse mehr durch die westliche, als durch die östliche Trace gefördert zu sehen, namentlich legt dieselbe Gewicht darauf, daß die Bewohner der oberen Scharpau sowie der Danziger Nehrung auf dem kürzesten Wege nach Tiegenhof gelangen können. Es wird demnach dem Kreistage zu beschließen vorgeschlagen: der Kreis Marienburg verpflichtet sich, die Linie von Platenhof-Tiegenhagen-Rehwalde-Tiegenort-Kalteherberge bis zur Fischerbabker Fähre nebst 2 Pflasterstraßen von Tetzlaff-Rehwalde nach Tiegenort und von Besitzer Conrad Fröse-Tiegenhagen nach Holländer Fähre unter den in dem Beschlusse vom 24 Juni 1882 enthaltenen Bedingungen chausseemäßig auszubauen und zu unterhalten. Sollte dieser Vorschlag nicht ⅔ der Majorität der Kreistagsstimmen erhalten, so wird seitens des Kreis-Ausschusses vorgeschlagen, von der durch Tiegenort führenden Hauptlinie, und zwar von der Stelle aus, wo diese den Landgraben überschreitet, eine Gabelung nach Nordwest bis zu der von Scharpau nach Tiegenort führenden Landstraße chausseemäßig oder als Pflasterung herzustellen. Dadurch würde sowohl den Interessen der oberen Scharpau und von Tiegenhof einerseits und der niederen Scharpau und von Tiegenort andererseits am meisten Genüge geschehen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten für den Kreis würden gegen jetzt etwa 25 000 ℳ betragen. — 4) Antrag der Gemeinde Jonasdorf und Gen. wegen Gewährung einer Kreisbeihilfe zur Herstellung einer Pflasterstraße von Jonasdorf nach Königsdorf bis zur Provinzialchaussee Da der öffentliche Weg zwischen Jonasdorf und Königsdorf den größten Theil des Jahres hindurch fast unpassirbar ist, wollen die Gemeinden Jonasdorf, Königsdorf und Schadwalde die bezeichnete Pflasterstraße herstellen, durch welche ihnen die Zuckerfabrik Altfelde erschlossen, sowie der Verkehr mit dem Bahnhof Altfelde und der Kreisstadt Marienburg zu jeder Zeit ermöglicht werden soll Neben der unentgeltlichen Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens haben die genannten 3 Gemeinden sich zu einem Zuschusse von zus. 22 000 ℳ zu den Herstellungskosten, sowie auch dazu verpflichtet, die künftige Unterhaltung der Straße allein und ohne Zuthun des Kreises zu übernehmen. Die Herstellungskosten für die 2825 Meter lange Pflasterstraße würden ca 58 000 ℳ betragen. Die Provinzialprämie würde bei 6 ℳ pro Meter 16 950 ℳ betragen, rechnet man hierzu die Zuschüsse von 22 000 ℳ, so ergiebt dies die Summe von 38 950 ℳ, so daß vom Kreise nur 19050 ℳ aufzubringen sein würden Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die projectirte Pflasterstraße für die Gemeinden Jonasdorf, Königsdorf, Schadwalde und Halbstadt von dem größten Nutzen sein wird und daß qu Pflasterstraße von Wichtigkeit für den Kreis ist, wird dem Kreistage seitens des Kreisausschusses vorgeschlagen, dem Wunsche der Petenten zu entsprechen und die erforderliche Beihilfe von 19 050 ℳ durch Uebernahme aus dem Kreisfonds zu bewilligen.

K. **Rosenberg**, 22. Juni. Die „Höllenmaschine", welche auf dem Bahnhofe Graudenz angehalten ist, dürfte nach den Beschreibungen, welche der „Gesellige" in den Nrn. 99 und 100 bringt, eine sogenannte Bornhardt'sche Sprengmaschine sein, welche dazu dient, bei Tiefbohrungen Steine, auf die man stößt, mittelst Dynamitpatronen (die bei der Maschine gefundenen Metallkapseln, mit Drahtenden versehen, sind solche), welche durch den elektrischen Funken entzündet werden, zu sprengen. Die innere Einrichtung der Maschine ist einer Leydener Flasche ähnlich, die durch eine Elektrisirmaschine geladen wird, zu welchem Zwecke die Welle durch eine Kurbel in Drehung gesetzt wird. Herr Röhrenmeister Schiebor in Rosenberg ist bereits seit einigen Jahren im Besitze der Bornhardt'schen Sprengmaschine (aus Braunschweig), welche bei den erwähnten Sprengarbeiten Vorzügliches leistet. — Der hiesige Männergesangverein wird einer Einladung der Marienwerderer Liedertafel, welche am 29. Juni ihr Sommerfest begeht, folgen und sich vollzählig an dem Feste betheiligen, wie auch einige Gesangspiecen zum Vortrag bringen

γ **Konitz**, 22. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Communalsteuer für die hiesigen Bewohner auf 10 % des eingeschätzten Einkommens erhöht. Der Bezirks-Ausschuß hat diesen Satz aber für eine Ueberbürdung der Bürger angesehen und die Genehmigung zur Erhöhung versagt. In Folge dessen ist die Communalsteuer auf 9 % festgesetzt worden. — Der hiesige Bahnhof war Sonnabend und Sonntag sehr lebhaft besucht, denn es kamen viele Sangesbrüder hier durch, welche zum ostdeutschen Sängerbundesfest nach Tuchel fuhren.

Graudenz, 22. Juni. Die auf dem hiesigen Bahnhofe angehaltene angebliche „Höllenmaschine" ist jetzt in einem besonderen Waggon auf einem Ladestrang ganz abseits untergebracht worden. Da nach dem „Geselligen" die Bahnverwaltung sich geweigert hat, Wächter an dem Waggon aufzustellen, so hat der Regierungspräsident in Marienwerder, an welchen, wie auch direct nach Berlin, über den Vorfall sofort berichtet worden ist, der hiesigen Polizeibehörde anempfohlen, für die Aufstellung von zwei Wächtern zu sorgen. Was die Maschine sowie die Metallkapseln enthalten, weiß man noch nicht, da eine Untersuchung noch nicht stattgefunden hat; es wird beabsichtigt, einen sachverständigen Militärfeuerwerker für die Untersuchung zu gewinnen. Wie der „Ges." endlich noch aus zuverlässigster Quelle vernimmt, wird ein Criminalbeamter aus Berlin hier erwartet, welcher in die geheimnißvolle Affäre wennmöglich Licht bringen soll. (Vergl. die Correspondenz aus Rosenberg. D. Red.)

φ **Königsberg**, 23 Juni. Der König von Griechenland mit Gemahlin passirte gestern mit dem Nachmittagscourirzuge von Eydtkuhnen den hiesigen Ort auf der Durchreise von Petersburg nach Berlin. Die hohen Reisenden dinirten in den königlichen Gemächern des Ostbahnhofes

* Nach einer der „K. Hart. Ztg." zugegangenen Privatnachricht soll der deutsche Kronprinz beabsichtigen, demnächst nach Ostpreußen zu kommen und bei dieser

Gelegenheit Herrn v. Fahrenheid auf Beynuhnen einen Besuch abzustatten.

Ruß, 19. Juni. In der Nacht zum 18. d. M ist in dem ¼ Meile von hier entfernten Orte Bredßull an den dort wohnenden Käthner Junker'schen Eheleuten eine gräßliche Mordthat verübt worden. Die genannten Eheleute hatten einem ca. 20jährigen Menschen Nachtherberge gewährt. Am Morgen wurden beide Eheleute dem Tode nahe in ihren Betten gefunden. Der Mann starb schon nach wenigen Stunden in Folge schwerer Kopfverletzungen, die ihm durch Hiebe mit einer Holzaxt beigebracht waren, die Frau ist, wenngleich in derselben Weise tödtlich verletzt, noch am Leben. Der nächtliche Gast war verschwunden, ist aber inzwischen ergriffen worden. Er soll den Mord begangen haben, um die alten Leute zu berauben.

Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

§§ **Görlitz**, 22. Juni.

In den Tagen vom 21.—23. Juni hält hier die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ihre 13. Jahres-Versammlung ab. Am gestrigen Vorabend trat zunächst der Central-Ausschuß zu einer Sitzung zusammen, alsdann fand eine sehr zahlreich besuchte gesellige Vereinigung statt, bei welcher zwei hiesige Gesang-Vereine in gesanglicher Begrüßung der Gesellschaft wetteiferten. — Heute Vormittag 11 Uhr wurde dann bei recht trübem Wetter die Hauptversammlung, der etwa 400 Personen beiwohnten, durch den gegenwärtigen Vorsitzenden Hrn. Rickert eröffnet. Hr. Bürgermeister Heine begrüßte Namens der Stadt die Versammlung, die er um so willkommener heiße, als die städtische Verwaltung den Bestrebungen der Gesellschaft mit voller Sympathie gegenüberstehe. Der Vorsitzende dankte der Stadt und wies darauf hin, daß Görlitz mit seiner kräftigen Vereinsthätigkeit — 12 Vereine, zum Theil sehr große, sind Mitglieder der Gesellschaft — einen hervorragenden Platz bezüglich der freiwilligen gemeinnützigen Arbeit einnimmt. Der Vorsitzende dankte alsdann für das Vertrauen, das ihn zum Nachfolger des unvergeßlichen Schulze-Delitzsch berufen habe und erklärte, obwohl erst seit Kurzem mit den Aufgaben der Gesellschaft näher befaßt, es an Lust und Thätigkeit für die Sache nicht fehlen lassen zu wollen. Nach seiner Ueberzeugung sei die Gesellschaft, so ungünstig auch die Zeitverhältnisse im Uebrigen erscheinen möchten, unentbehrlich, mehr denn je, weil sie mithelfen müsse zur Förderung der auf die Hebung der unbemittelten Volksklassen gerichteten gemeinnützigen Unternehmungen, welche heut' in dringlicher Weise auf die Tagesordnung gesetzt sind. Die Gesellschaft dürfe selbstverständlich die eigentlichen Aufgaben der Volksbildung niemals in den Hintergrund stellen, aber gleichzeitig müßte auch die praktische Thätigkeit und die Förderung gemeinnütziger Unternehmungen mehr als bisher in's Auge gefaßt werden. In diesem Sinne werde er zu wirken suchen und er hoffe, daß es gelingen werde, der Gesellschaft eine weitere Verbreitung zu sichern. Es erfolgte alsdann der Jahresbericht des Generalsecretärs Director Lippert und des Wanderlehrers Dr. Wislicenus. An die beiden letzteren, welche das Bedürfniß der Vereine nach Vermehrung der praktischen gemeinnützigen Wirksamkeit constatiren, knüpfte sich eine lebhafte eingehende Debatte über die Ausbreitung der Gesellschaft. Man kam dahin überein, daß dieselbe vorzugsweise durch energische Propaganda der einzelnen Mitglieder zu erzielen sei. — Das Referat über die Frage: auf welchen Wegen können die Bildungsvereine für die Anforderungen der Neuzeit auf Volksgesundheitspflege wirken?, erstattete der Reichstagsabg. Schrader. In einem sehr interessanten und anregenden Vortrage legt er die hohe Bedeutung der Volksgesundheitspflege dar und erläutert sie im Einzelnen. Am Schluß bringt er eine Reihe von Resolutionen ein, über welche sich eine längere, eingehende Discussion entspinnt, an der die Herren Seyffarth-Crefeld, Bürgermeister Herse-Posen, Director Dr. Meyer-Hannover, Dr. Carstedt-Breslau, Lincke-Stettin, Röstel-Landsberg, Stadtrath Rauthe, Carnap-Essen, Justizrath Makower-Berlin, Amtsrichter Thümmel, Rector Dr. Groß, Director Dr. Kahlbaum und der Vorsitzende sich betheiligten. Uebereinstimmend wird hervorgehoben, daß der Gesundheitspflege in Deutschland noch nicht in allen Kreisen, nicht einmal in denen der Gebildeten, die nöthige Beachtung geschenkt werde. Die Resolution Schrader wird mit einigen vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Modificationen wie folgt angenommen:

1. Die General-Versammlung erklärt für eine derjenigen Aufgaben, welchen sie in der nächsten Zeit ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden wird, die Förderung der Volksgesundheitspflege. Zu diesem Behuf empfiehlt sie die Verbreitung volksthümlicher Schriften über Gesundheitspflege, sowohl solcher, welche das ganze Gebiet derselben umfassen, als auch kleinerer Hefte und Flugblätter über einzelne Fragen. Es ist wünschenswerth, daß das Organ der Gesellschaft, „Der Bildungsverein" und die Wandervorträge diese neuen Bestrebungen fördern.

2. Die Verbreitung der Schriften in weitere Kreise muß vorzugsweise Sache der corporativen Mitglieder der Gesellschaft sein, welche ihrerseits die Aufgabe haben, für das Eindringen derselben in die Volkskreise, auf welche sie wirken sollen, namentlich auch durch Vermittelung von Arbeitgebern und Gutsherren, Krankenkassen und ähnlichen Vereinen zu sorgen.

3. Die Gesellschaft empfiehlt ihren Mitgliedern, namentlich den ihr angehörigen Vereinen, sich die Förderung der Volksgesundheitspflege in ihren Kreisen angelegen sein zu lassen und zu diesem Behuf nicht nur für die Verbreitung der darauf bezüglichen geeigneten Schriften zu wirken, sondern auch gemeinverständliche Vorträge über Gesundheitspflege in größeren Versammlungen und kleineren Kreisen zu veranstalten und diesbezüglich auch durch persönlichen Verkehr eine Einwirkung auf Einzelne zu üben, gemeinnützige Einrichtungen im Interesse der Gesundheitspflege anzuregen und, soweit es in ihrer Aufgabe liegt, zu befördern. (Der 4. Punkt empfiehlt vor Allem die Betheiligung der Frauen bei diesem Wirken.)

Es folgten darauf Berichte der einzelnen Verbände. Morgen wird der Rest der Tagesordnung erledigt werden.

Vermischtes

Berlin, 22. Juni. Das Deutsche Theater beschließt mit dem Ende dieses Monats seine erste neunmonatliche Saison. Als Schlußvorstellung wird am Montag, den 30, „Don Carlos" gegeben; es ist dies die 37. Aufführung des Stückes. Von den sonstigen zur Aufführung gekommenen klassischen Stücken erreichte nach dem „Don Carlos" die meisten Wiederholungen „Der Richter von Zalamea"; sodann folgen nach der Zahl der Aufführungen: „Romeo und Julia", „Viel Lärm um Nichts", „Die Räuber", „Minna von Barnhelm", „Kabale und Liebe", „Othello", „König Lear" und „Iphigenie". „Die Journalisten" wurden 7 Mal gegeben. Unter den Novitäten wurde „Der Probepfeil" 35 Mal und „Der Hüttenbesitzer" 12 Mal wiederholt. — In den Monaten Juli und August bleibt das Theater geschlossen. Die Wiedereröffnung desselben findet am 1. Sept. c. statt.

* Ottilie Genée hat sich nach Ems begeben, um daselbst im Kursaal-Theater neben Georg Engels zu gastiren. Beide werden vor dem Kaiser in einigen heiteren Lustspielen auftreten.

* Vielseitigen Wünschen des Publikums entsprechend hat die Direction der kgl. National-Galerie beschlossen, die Ausstellung der Gemälde des verstorbenen Professors Gustav Richter bis 1. Juli d. J. zu verlängern.

* Das Trompetercorps der Brandenburgischen Cürassiere feiert große Erfolge auf der Londoner Hygiene-Ausstellung. Deutsche und Engländer wetteifern darin, den wackern Künstlern ihre Gunstbezeugung auszudrücken. An einem der letzten Sonntage war die ganze Kapelle bei einem sehr reichen englischen Aristokraten zu Gaste geladen und zwar — ohne Instrumente.

* Ludwig Richter, der, wie gemeldet, am Donnerstag Abend in Loschwitz bei Dresden gestorben ist, war am 28. Sept. 1803 in Dresden geboren, widmete sich erst der Kupferstechkunst, dann der Landschaftsmalerei und war seit 1836 Lehrer dieser Kunst an der Dresdener Akademie. Sein reichstes künstlerisches Schaffen entwickelte er aber als Illustrator. Hier hielt er mit prächtigem Humor und tiefer Gemüthsinnigkeit das Volks- und Kinderleben erfaßt und in zahllosen Exemplaren sind diese seine prächtigen Schöpfungen in Deutschland verbreitet. Im vorigen Jahre, an seinem 80. Geburtstag, wurden ihm von nah und fern die freundlichsten Zeichen der Anerkennung zu Theil.

Breslau, 21. Juni. Ueber den bereits gemeldeten Grubenunfall bei Schwientochlowitz veröffentlicht das Ober-Bergamt folgende Mittheilung: Gestern fand in der Steinkohlengrube „Deutschland" bei Schwientochlowitz ein Einbruch von Schlamm- und Wassermassen statt. Die Anzahl der Verschütteten ist noch nicht sicher festgestellt, übersteigt aber zehn.

Breslau, 22. Juni. Freitag hat sich hier ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für Göppert gebildet.

Aachen, 20. Juni. In dem am 29. v. Mts. hier wegen Kuppelei Verhafteten aus Burgwaldniel (worüber seiner Zeit an dieser Stelle Mittheilung gemacht wurde) hat man einen höchst gefährlichen Verbrecher gefunden. Derselbe hat bereits mehrere Vorstrafen, zuletzt eine Zuchthausstrafe von drei Jahren verbüßt und steht unter dem dringenden Verdachte, drei Raubmorde verübt zu haben. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von 300 ℳ ausgesetzt worden. Der Verbrecher, welcher unter Anderm auch von Cleve aus wegen Nothzucht und Straßenraubes steckbrieflich verfolgt wurde, heißt Hommen, ist etwa 30 Jahre alt und von sehr starkem Körperbau.

Wien, 21. Juni. Dem in Chirlitz bei Brünn wohnhaften Joh. Pilat, welcher in der Schlacht bei Königgrätz durch einen Schuß in den Rücken verwundet und seitdem Invalide war, ist jetzt, also nach 18 Jahren, eine Zündnadelgewehr-Kugel herausgeschnitten worden. Die Wunde wurde vernäht und der Patient konnte vollkommen aufrecht, der Schmerzen, die ihn seit 18 Jahren gequält, ledig, nach Hause gehen.

ac. In Cork fand die Polizei am Freitag morgen in der Nähe der Militärkaserne eine größere Zahl von Revolvern, drei Gewehre und einige Kisten Munition. Das kleine Arsenal wurde vor einigen Tagen aus einem Hause der Stadt fortgeschafft und an dem Fundorte vergraben. Ein Angeber verhalf der Polizei zu dem Funde.

Newyork, 19. Juni. Auf der Burlington- und Missouri-River-Eisenbahn entgleiste heute ein Personenzug auf einer Brücke. Die Locomotive blieb stehen, aber der größere Theil der Waggons stürzte von der Brücke herab, in Folge dessen 30 Passagiere mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. Eine Untersuchung des Geleises ergab, daß die Schienen an der Stelle, wo das Unglück stattgefunden, von frevelhafter Hand gelockert worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Juni.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	58,20	58,40
Juni Juli	174,00	173,00	4% rus. Anl. 80	75,90	76,00
Sep.-Oktbr.	178,00	177,20	Lombarden	249,50	250,00
Roggen			Franzosen	531,50	531,50
Juni	149,00	148,20	Cred.-Actien	513,50	514,00
Sept.-Oktbr.	149,00	148,50	Disc.-Comm.	197,00	198,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,30	151,40
200 ℔			Laurahütte	108,00	108,40
Juni	23,50	23,30	Oestr. Noten	167,70	167,80
Rüböl			Russ. Noten		
Juni	55,70	55,50	Warsch. kurz		
Sep.-Oktbr.	54,20	54,10	London kurz		
Spiritus loco	51,70	51,60	London lang		
Juni-Juli	51,80	51,80	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.		
3½ % westpr.			Galizier		
Pfandbr.	95,00	95,00	Mlawka St-P.		
4% do.	101,80	102,00	do. St-A.		
5% Rum. G.-R.	95,00	95,40	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76,70	76,70	Stamm-A.		

Neueste Russen 91,60

Fondsbörse: Schluss fester.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Effect
(Schluß.) Credit-Actien 256⅝, Franzosen 264
237½, Aegypter 59⅝, 4% ungar. Goldrente
barbahn 104¾. Still.

Wien, 21. Juni (Schluß-Course.)
80,47½, Silberrente 95,75 5% österr. Papier
österr. Goldrente 102,30, 6% ungar. Gold
4% ungar. Goldrente 91,95, 5% ungar.
88,70. 1885er Loose 125,55, 1860r Loose 13
169,00, Creditloose 175,75, ungar. Prämienl
Creditactien 306,80, Franzosen 315,75, Lomb
Galizier 283,50, Kaschau-Oderb. 147,75,
150,00, Nordwestbahn 176,75, Elbthalb. 182,7
bahn 231,75, Kronprinz-Rudolfbahn 180,25,
Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordba
Unionbank 106,25, Anglo-Austr. 110,10,
Verein 106,60, ungar. Creditactien 307,5
Plätze 59,60, Londoner Wechsel 121,90 Pa
48,37, Amsterdam do 100,55 Napoleons 9,6
5,74, Marknoten 59,60, russ. Banknoten 1,2
coupon 100, Tramway 217,20, Tabaksactien

Amsterdam, 21. Juni. Getreidemark
bericht.) Weizen pr. November 245.
Oktober 170.

Antwerpen 21 Juni. Petroleummark
bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17
Br., pr. Juli 18 Br., pr. August 18⅛ Br.,
Dezbr. 19 Br. Weichend.

Antwerpen, 21. Juni. Getreidemark
bericht.) Weizen ruhig. Roggen behau
unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 21. Juni (Schlußbericht.) Pro
Weizen ruhig, pr. Juni 22,40, pr. Juli 22,9
August 23,10, pr. Septbr.-Dezember 23,80
ruhig, pr. Juni 16,25, pr. Sept.-Dezbr. 17,
9 Marques ruhig, pr. Juni 47,50, pr. Ju
Juli-August 48,25, pr. September-Dezb
Rüböl ruhig, pr. Juni 67,25, pr. Juli
Juli-August 68,00, pr. Septbr.-Dezbr. 70,00
ruhig, pr. Juni 44,50, pr. Juli 45,00, pr.
45,25, pr. Septbr.-Dezember 45,75. Wette

Paris, 21. Juni. Rohzucker 88° ruhi
bis 38,50. Weißer Zucker träge, Nr
Kilogr. pr. Juni 46,50, pr. Juli 46,50
August 46,50, pr. Okt.-Januar 47,25.

Paris, 21. Juni. (Schlußcourse.) 3%
Rente 80,10, 3% Rente 78,25, 4½
108,10, Italien 5% Rente 96,65, österreich
85¼, 6% ungar. Goldrente 104¼, 4% ungar
77⅞, 5% Russen de 1877 98, III Orient
Franzosen 665,00, Lombard. Eisenbahn-Ac
Lombard Prioritäten 305. Türken de
Türkenloose 41,60, Credit mobilier 33
neue 61, Banque ottomane 647, Credit
Aegypter 298 Suez-Actien 2000, Banqu
842, Banque d'escompte 527,00, Union
Wechsel auf London 25,17½ Foncier
5% privileg. türk. Obligationen 371. Tabaksa

Liverpool, 21. Juni. Baumwolle
bericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für
und Export 500 Ballen. Amerikaner 1/16
Surats angeboten.

London, 21. Juni. Consols 100 4
Consols 102¼. 5% Italienische Rente 95⅝
12¼ 3% Lombarden, alte —. 3% Lomb
—. 5% Russen de 1871 91¼ 5% Russe
90⅜ 5% Russen de 1873 90⅛ 5% Tür
7⅞ 4% fund. Amerikaner 121¾ Oeste

nte 68, Oesterr. Goldrente 84½. 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 60⅞. Unif. Aegypter ⅜¾. Ottomanbank 15⅝. Suez-Actien 79. Silber 50 11/16. - Platzdiscont 1⅜ %.

London, 21. Juni. An der Küste angeboten Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 21. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 589 400 Tons gegen 584 200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 114 im vorigen Jahre.

Newyork, 21. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83¼. Cable Transfers 4,86. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119¼. Erie-Bahn-Actien 13½. Newyork-Centralbahn-Actien 98. Chicago u. North Western Actien 87½. Lake Shore-Actien 74⅝. Central-Pacific-Actien 36¾. Central-Pacific-Bonds 109⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork ⅛, do. Pipe line Certificates — D. 50 C. Mais (New) — D. 45 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅜, Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,15, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,95, Speck 8¾. — Getreidefracht 3.

Newyork, 21. Juni. Wechsel auf London 4,83¼. Rother Weizen loco 1,00¼. Rother Weizen pr. Mai — D. 99¼ C. Rother Weizen pr. Juni 0 D 99⅜ C. Rother Weizen pr. Juli 1 D. 01⅝ C. Mehl loco 3,45. Mais 2 Fracht 3 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juni

Weizen inländ. unverändert, transf. flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	183—192 ℳ Br.	165—177 ℳ bez
hochbunt	126-130℔	183—192 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	172—180 ℳ Br.	
bunt	120-127℔	158—170 ℳ Br.	
roth	115-128℔	150—172 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	135—150 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 160 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 159½ bez., pr. August-September 162 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 164, 163 ℳ bez, inländ. 171 ℳ Gd. und Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ 147 ℳ, transf. 137 ℳ

feinkörnig pr. 120℔ transf. 132 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 147 ℳ unterpoln. 138 ℳ, transf. 136 ℳ

Auf Lieferung pr. Juni-Juli transf. 135½ ℳ Gd., pr. Juli-August transf. — ℳ Br., pr. Sept.-Oktober transf. 130 ℳ, inländ. 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

russische 108℔ 132 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Sommer- transit 215 ℳ

Auf Lieferung pr. September-Oktober transit 248 ℳ Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 51,75 ℳ Gd. Regulirungspreis 51,75 ℳ

Die Notiz für Spiritus vom 21. d. M. soll heißen: loco 51,75 ℳ Gd., nicht 51,50, Regulirungspreis 51,75 ℳ Gd., nicht 51,50.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,20 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 23. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: regnerisch bei wärmerer Temperatur, ab und zu Sonnenschein. — Wind: W.

Weizen loco fand am heutigen Markte inländischer zu vollen Preisen Consumfrage, dagegen ist Transitwaare flau und ganz unbeachtet gewesen

Butter und Käse.

Berlin, 23. Juni. (Wochenbericht von Gebr. mann u. Co., Louisenstraße Nr. 36.) Recht unerquick ist die augenblickliche Geschäftslage. Es trifft so Waare ein, daß selbst bei flotterem Abzuge ein erh liches Plus bliebe. Nun ist der Verkauf aber schleppend, daher Läger schon große Dimensionen an nommen haben. Notirungen sind nur als nominell betrachten. Wir notiren Alles pr. 50 Kilogr.: feine und feinste mecklenburger, vorpommersche holsteiner 95—98 ℳ, Mittelsorten 90—93 ℳ, Sahne butter von Domänen, Meiereien und Molkereigenoss schaften 90 — 92 ℳ, feine 93 — 95 ℳ, vereinzelt 100 ℳ, abweichende 75—85 ℳ — Landbutter: pomm. 80—82 ℳ, Hofbutter 83—85 ℳ, Netzbrücher 78—80 ℳ, ost- u. westpreußische 75—80 ℳ, Hofbutter 80—82 ℳ, schlesische 78—80 ℳ, feine 82—83 ℳ, Elbinger 80—82 ℳ, bairische 70—74 ℳ, Gebirgsbutter 78—80 ℳ, ostfriesische 85—88 ℳ, thüringer 80—85 ℳ, hessische 80 bis 85 ℳ galizische, ungarische, mährische 68—70—72 ℳ

Berlin, 21. Juni. Käse. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Auch hier n verlief das Geschäft analog der verflossenen Woche. Prima Schweizer-Käse, alte Waare, wird ab Versandtorte knapp und deshalb im Preise höher gehalten. Limburger und □-Sahnenkäse sind immer noch vernachlässigt. Bezahlt wurde für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—95 ℳ, secunda und imitirter 60—80 ℳ, Holländer echte Waare, alter 90—95 ℳ, rheinischer, alter je nach Qualität, 63 bis 67 ℳ, neue Waare 54—60 ℳ, Limburger in Stücken von 1¾ Pfd. 30—35 ℳ, □-Sahnenkäse 10—15 ℳ per 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Juni. Wind: N.

Gesegelt: Mariette (SD), Lehnert, Kopenhagen, Getreide. — Lina (SD), Scherlau, Stettin, Güter.

22. Juni. Wind: N.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Rügenwalde, leer. — Lovise Auguste, Böge, Riga, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Anna & Bertha, Leibauer, Pembroke, Holz (nach der Rhede. — Rembrandt (SD.), Geest, Amsterdam (via Wolgast); Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel; Güter.

23. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Kiew (SD.), Caroe, Bordeaux (via Stettin), Theilladung Güter. — Kreßmann (SD), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: Dritte Juli, Schultz, Pembroke; Sara, Schumacher, Petersburg; Holz. — Bertha, Borgwardt, Malmö, Kleie. — Professor Schulze, Bethmann, Bandholm, Getreide. — Hermine, Berg, Kiel; Lining (SD.), Plath, Dieppedale; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Juni. Wasserstand: 0,89 Meter, Wind: NW. — Wetter: bewölkt auch klar, Nachm. etwas Regen, fernes Gewitter.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Lüdtke; Kleemann; Reis, Petroleum, Steinkohlen, Coaks.

Von Danzig nach Thorn: Krohne; Wolff u. Co.; Steinkohlen. — A. Krohne; Wolff u. Co; Steinkohlen. — Krüger; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Nagel; Ick; Roheisen.

Von Thorn nach Plock und Wloclawek: Wovack; Aron; Inowrazlawer Siedsalz, Wagenfett.

Von Bromberg, Küstrin, Berlin und Magdeburg nach Thorn: Riemann; Kolwitz, Dellin, Maaß u. Rößmann. Occuvreur, Ermeler, — Zorn u. Jacobi, Flinsch, Otto u. Büttner, Rengert u. Co., Resag, Teichgräber, Trupel, Bester u. Umbreit, Liepelt, Kühne u. Bieberstein, Brandt; ein Mühlenstein, Eisenbleche, Erdfarbe, Papier, Essig, Wein, Tabak, Papier, Harzöl, Cocusöl, Cichorien, Alaun, Erdfarbe, Zucker, Candis, Schiefertafeln, Lack, Syrup, Zucker.

Stromab:

Nieske, Herrmann, Tyckoszyn, Schulitz, 4 Tr., 230 St. Eichen, 59 St. h. Plançons, 8 St. Eichen, 1440 St. Elsen, 183 St w. Balken und Mauerlatten, 9 St. Elsen, 212 St. Rundkiefern, 963 St. Tannen, Sleeper, 470 St Faßdauben, 5 St. dopp. und 38 St. einf.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Georg Lorwein und Frau, geb. Jorck. (4632

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut
Käsemark, den 22 Juni 1884.
Emil Ellerwald (4622
und Frau **Minna**, geb. Klein.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Lankoff** hierselbst beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 22. Juni 1884.
Marie Mohr,
4663) Wittwe.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach Gottes Rathschluß meine heißgeliebte Frau **Marie**, geb. **Preuß**, in Baden-Baden nach langem schweren Leiden. (4631
Elbing, den 21. Juni 1884.
Dr. Dippe, Landrath.

Heute Morgen 6 Uhr verschied plötzlich mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Kaiserliche Werft-Secretair

Julius Sakowski.

Dieses zeigt, zugleich im Namen der übrigen Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme tief betrübt an
Kiel, den 23. Juni 1884.
Die hinterbliebene Wittwe
Minna Sakowski,
geb. Schulz. (4691

Bekanntmachung.

Die Rückgabe sämmtlicher aus der

Stadt-Bibliothek

entliehenen Bücher findet in den Tagen vom 25. bis 27. d. Mts. incl. statt, und zwar für die Entleiher mit den Anfangsbuchstaben
A. bis H. Mittwoch, den 25. Juni,
J. bis R. Donnerstag, den 26. Juni,
S. bis Z. Freitag, den 27. Juni.
Die zu obigen Terminen nicht eingelieferten Bücher werden auf Kosten der Säumigen abgeholt werden.
In der Woche vom 30. Juni bis 5. Juli incl. ist die Bibliothek dem Publikum wieder zugänglich; **vom 7. Juli bis 2. August incl. bleibt dieselbe geschlossen.**
Danzig, den 7. Juni 1884.
Hoffmann,
Stadt-Bibliothekar. (3823

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, d. 25. Juni cr.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich in Elbing auf dem Grundstücke **Schiffsholm Nr. 9** in Folge Auftrages:
1. ca. 1200 Rumpf, 40 Zoll lange fichtene Stäbe,
2. ca. 20 Rumpf, 36 Zoll lange fichtene

Zu soliden

Capitalsanlagen

empfehlen wir:
Danziger 4% Stadtanleihe,
Danziger 5% u. 4½% Hyp.-Pfandbrf.,
Stettiner 4½ und 4% Nat.-Hyp.-Pfandbriefe,
Preußische 4½ und 4% Hypoth.-Pfandbriefe.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (4665

P. P.

Dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich hier **Kohlenmarkt No. 18/19**

ein Stahl- und Eisenkurzwaaren-Geschäft

verbunden mit
einem Magazin für Wirthschaftsgeräthe und einer **Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung**
eröffnet habe.
Es wird mein stetes Bestreben sein, durch **gediegene Waare** sowie **billigst gestellte Preise** mir das Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens. (4550
Hochachtungsvoll
Danzig, im Juni 1884. **Max Michel,**
Kohlenmarkt 18/19.

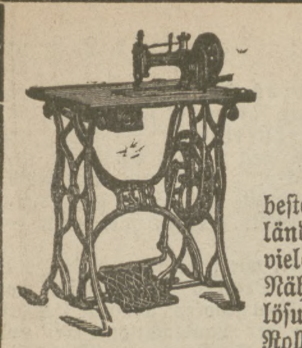
Journal-Lesezirkel in **Saunier's** Buchhandlung **A. Scheinert.**

Die Ziehung der Elbinger
landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungs-Lotterie
findet in **Elbing am 20. August cr.** statt. Erster Hauptgewinn im Werthe von 1500 M. (eine einspännige Equipage). Zweiter Hauptgewinn im Werthe von 500 M. Ferner: 5 Gewinne im Werthe à 100 M. 10 Gewinne im Werthe à 50 M. 100 Gewinne im Werthe à 10 M. 100 Gewinne im Werthe à 5 M. **Loose à 2 Mark** zu haben in die **Expedition der Danz. Ztg.,** in **Dirschau** bei **C. Hopp,** in **Neuteich** bei **E. Wiens** und zu beziehen durch das General-Debit von **Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.** (4586

Verkauf eines Eisenwaaren-Lagers.

Das zur **M. Schwarz**'schen Concursmasse gehörige Lager von Eisenwaaren, Wirthschaftsgeräthen 2c., abgeschätzt incl. Geschäfts- und Werkstatt-Utensilien auf ca. 13 500 M., soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden, event. bei gleichzeitiger Vermiethung der Geschäfts-Localitäten Lavendelgasse 6/7 und des Speichers Lavendelgasse 8. Die gerichtliche Inventur kann in meinem Bureau während der Geschäftsstunden eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. (4206
Reflectanten belieben sich schleunigst zu melden beim **Concurs-Verwalter**
Eduard Grimm, Hundegasse 77.

A. Aird,



Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Fabrik für Montirungs- und Ausrüstungs-Stücke (4572

von M. Reich vorm. Mohr & Speyer,
Danzig, Langgasse 66, 1 Tr.
liefert sämmtliche Staats-Uniformen nebst Zubehör in anerkannt vorschriftsmäßiger und bester Ausführung.

Feinste engl.
Matjes-Heringe
empfiehlt (4657
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Fetten
Räucherlachs,
pro Pfd. 1,60 M. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45 Ecke Melzergasse.

Rieselfelder Stangen-spargel, täglich zwei Mal frisch, 1. Sorte 60 ₰, 2. Sorte 40 ₰, (4672
Niederlage bei Herrn **Carl Köhn,**
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.
F. Moschkowitz, Rieselfeld b. Danzig.

Die feinsten
Matjes-Heringe,
großstückig und zart, empfing und empfiehlt
Alexander Wieck,
Langgarten 86. (4675

Feinste engl. Matjes-Heringe à Stück 10 ₰, 3 Stück 25 und 20 ₰ empfiehlt
A. Setzke, Heil. Geistg. 1.

Fischmarkt 46. Heute Abend bekomme ich aus dem Rauch ganz gr. Riesenzärthen St. 20 ₰, etwas kleinere 2 St. für 30 ₰, auch Flundern, Lachsheringe, etwas gedrückter Silberlachs
weit der Vorrath reicht,
25 M. Dortselbst giebt es
Isländer Matjesheringe
andere 2 engl. Matjes-
delicat, nur 10 ₰ (4689

ürstfarben
hon von Unterzeichnetem
ihres practischen Werthes
geworden, durch welche
Art, Möbel-Bezügen,
bescheuert, verblichen und
s neue elegante Ansehen
wird, empfiehlt in jeder
rogerie von (4575
h. Lyncke,
Geistgasse 20.

ng der Gesundheit, Recon-
Stärkung, ist das
el-Malzbier
Ruffak-Bromberg] sehr
Dieses sehr nahrhafte
hig in Flaschen a 15 Pf. bei
ert Krüger,
Hundegasse 34.

n Dichtwerg,
Zink in Platten,
ichblei in Mulden,
engl. Zinn
ngen und Blöcken
pfiehlt billigst (3053
A. Hoch,
nnisgasse 29.

Gesunden
ter-Hafer
fferirt billigst (4082
Morstein,
ndegasse 91.

utskäufer!
e Auswahl in hiesiger
unter auch viele in der
ckerfabriken günstig be-
r und Besitzungen jeder
ße weist zum preiswerthen
frei nach **W. Bahrendt,**
Scharrmachergasse 9 II.

tige mein am Markt ge-
Geschäftshaus, worin seit
Jahren eine Fleischerei mit
wurde (freihänd.), m. nur
z. verkauf. od. z. verpacht.
Dombrowski.
rwasser, Olivaer Str. 81.

Geschäftshaus
nggasse ist zu verkauf.
von Selbstkäufern unter
der Exped. d. Ztg. erb.

Guts-Ankauf.

Mit Anzahlung von 60—90 000 M. preiswerth wird ein Gut mit guten Baulichkeiten zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 4650 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langfuhr,

Mirchauer Weg,
(neue Promenade), ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches Grundstück, enthaltend 4 Wohnungen, jede bestehend aus 1 größeren u. 1 kleineren Zimmer, Küche 2c., nebst Veranda und 2 Erkerwohnungen, sowie 1 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten, dasselbe eignet sich auch zur Gärtnerei, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Heil. Geistgasse 52, 1 Treppe hoch.

Ein gut gelegenes altes
Cigarren-Geschäft
ist umständehalber von sogleich billig zu übernehmen.
Gef. Offerten unter Nr. 4668 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein altes eingeführtes Papier-Geschäft (Düten-Fabrik) ist sofort oder zum ersten October c. zu verkauf.
Adressen unter Nr. 4564 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Umzugshalber ein **Flügel** billig zu verkaufen Schwarzes Meer 10 I.

Ein neues feines Nußbaum-Pianino ist wenn geg. Baarzahlung sehr billig zu verkauf. Breitg. 13, 1 Tr.

Eine gute
Leihbibliothek
ist besonderer Familienverhältnisse wegen billig **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 4547 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Einen 30jähr. herrschaftl. Bedienten (alleinst.), m. vorzügl. Zeugnissen, deutsch u. fließend engl. sprechend, früher Schiffskoch und Stewart, empf. wegen plötzlicher Versetzung seiner Herrschaft **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100.
NB. Empfehlungen können daselbst eingesehen werden. (4631

Glasergesellen
verlangt **G. Schröder, Marienburg.** Meldungen in Marienburg oder Zuckerfabrik Unislav per Kulm. (4559

Von einem anerkannt soliden Institute werden tüchtige
Agenten
für den Vertrieb gesetzlich gestatteter Prämien-**Anlehensloose**
auf monatliche Theilzahlung unter günstigen Bedingungen angestellt. Reflectanten belieben ihre Offerte unter Chiffre **N. 2397** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** zu richten. (3199

Im Auftrage suche per sofort, theils für später, mehrere gut empfohlene **Materialisten, Destillateure** 2c.
J. L. Preuß, Danzig, Paradiesg. 23.

Photograph,

Operateur, der selbstständig in Aufnahmen, Vorzügliches im Arrangement leistet und guter Negativ-Retoucheur ist, wird bei hohem Gehalt gesucht.
Adressen unter Nr. 4669 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **anständige, tüchtige und erfahrene Wirthin** findet zum 15. Juli cr. eine gute Stelle in **Adl. Gr. Liniewo** bei Neukrug. Gehalt 70 Thlr. u. Tantième für ca. 20 Kälber.

Ein junger verheiratheter Mann, der längere Zeit als Bodenmeister in einem Getreidegeschäft gewesen u. augenblicklich als Vertreter in einem landwirthschaftlichen Maschinen-Commissions-Geschäft fungirt, sucht zum 1. Septbr. c. anderweitiges Engagement. Dasselbe kann auf Wunsch auch innerhalb 14 Tagen angetreten werden. Gefl. Offerten erb. unter Nr. 4607 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten für geringes Honorar. Adressen unter Nr. 3056 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Sollte es einen edeldenkenden Herrn geben, der einem gewesenen Besitzer, dessen Frau ein kleines Geschäft hat, irgend eine Stelle als Aufseher oder sonst ein Amt verschaffen möchte, vielleicht als Arbeiter im Innern eines Waarenlagers oder Fabrik, so wird um Adr. bis Dienstag früh unter Nr. 4612 an die Exped. dieser Zeitung gebeten.

Ein Ladenlocal ist Breitg. 13 z. verm. Näh. 1 Tr. zu erfrag.

Malergehilfen u. Anstreicher
finden Beschäftigung gegen Rückerstattung der Reisekosten bei
R. Steinicke,
Maler in Thorn. (4320

Tüchtige Vertreter
gesucht für Ost- und Westpreußen von leistungsfähiger Fabrik Geraer Kleiderstoffe. **L. L. 3** postl. Gera Reuß.

Zoppot,

Südstraße 47 ist für die Ferienzeit eine freundliche Oberstube nebst Kammern und Platz im Garten zu vermiethen. (4674

Zoppot,

Südstraße 47, in nächster Nähe des Damenbades, Parks und Kurhauses, ist eine saubere, geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen.

Ein **fein möblirt. Vorderzimmer** ist **Poggenpfuhl 63,** 2 Treppen zu vermiethen.

Langenmarkt 9
ist die 1. Etage von 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Wasserheizung 2c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir Langenmarkt 11. (3619

Zoppot,

Schulstraße 6, neben dem **Victoria-Hotel** sind einzeln möblirte Zimmer, sowie ein Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. (4524

Ostseebad Brösen,

per Langfuhr—Danzig,
empfiehlt zur Saison **gut möblirte Wohnungen** zu soliden Preisen.
4451) **W. Pistorius Erben.**

Der Keller des Hauses **Brodbänkengasse 37** ist vom 1. October cr. ab zu vermiethen.
Näheres **Langenmarkt Nr. 11,** 2 Treppen. (4594

Abegg-Gasse 13 b. ist die Parterrewohnung mit Eintritt in den Garten sogleich oder später zu verm.

Münchener Bierhalle,

Jopengasse Nr. 19,
(früher **Homann**'sche Buchhandlung).
Frische Sendung
Dortmunder Löwenbräu,
(hell) vorzüglich an Geschmack.
Heute: Frischer Anstich,
wozu höflichst einlade. (4662
Ad. Punschke.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 24. Juni:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 4½ Uhr. — Entree 10 Pfg.
4667) **H. Höpner.**

Cafehaus z. halb. Allee.

Jeden Dienstag:
Grosses
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regts. Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
4688) **J. Kochanski.**

Danksagung!

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes **Paul** sagen wir den Herren Lehrern der St. Katharinen-Schule, insbesondere Herrn Prediger **Wessel** für seine trostreichen Worte am Grabe, den Mitschülern unseres Sohnes, sowie allen Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. (4680
Danzig, den 23. Juni 1884.
F. Taddra
nebst Frau.

Bei ihrer Abreise nach Wiener Neustadt sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Danzig, den 21. Juni 1884.
Gustav Domolsky, (4623
Sophie Domolsky, geb. Müller.

D. R. Schweizergarten.

D. h. angef.: Hsl., bzl. Dk. l. D. f. Alles D. Ella. (4628

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.